

Die WEBEREI ist eine bedeutende Einnahmequelle.

Auf einfachem Webstuhl, der aus starken Ästen besteht und mit Lianen zusammengehalten wird, entstehen die herrlichsten Teppiche. Die Webwaren werden in Temuco von den Eingeborenen überall angeboten.

Die Mapuchen benötigen für die verschiedenen Muster keinerlei Vorlagen. Von Generation zu Generation werden sie weitervererbt. Während der Winterzeit von Mai bis September sitzen die Frauen bei dieser Arbeit. Für so einen großen, schönen Teppich benötigt man 4 bis 6 Wochen bis zur Fertigstellung.

Die WOLLE wird von der Schafschur übers Waschen, Färben bis hin zum Webstuhl von den Mapuchen selbst verarbeitet.

Spinnend und webend nutzt die Araukanerin jede ihr zur Verfügung stehende Zeit aus. Müßiggang gibt es in einer Ruka nicht.

Mit der Spindel werden die verschiedenen Stärken der Wolle erstellt, je nachdem wozu sie gebraucht wird. Als Farbe benutzte man früher Nalca oder Relvún für Rot, Maqui für Schwarz und Cochayuyo oder Redal für Braun.

Heute werden fast nur noch künstliche Farben benutzt, die man auf dem Markt in der Stadt erhält.





Gesponnen wird mit einer relativ großen Handspindel, die am unteren Ende den Spinnwirtel aus Ton oder Stein trägt.

Die Mapuchenfrau kennt keinen Müßiggang. Immer in Bewegung zum Wohle ihrer großen Familie.



Der 2-3 Meter hohe Webrahmen wird mit Lianen oder selbstgefertigten Schnüren zusammengehalten. Die typischen Muster erlernen die kleinen Mädchen schon frühzeitig.



